

Gut gedämmt Werte erhalten

Baumesse im ACC zeigt Trends beim Bauen und Sanieren

■ AMBERG. Den Ausstellern blieb wenig Zeit zum Verschrafen bei der Baumesse „Planen – Bauen – Wohnen“ am Wochenende im ACC. Zum 14. Mal fand die Messe hier statt, und sie ist aktueller denn je. „Energie ist wieder das Top-Thema“, erklärte Veranstalter Thomas Resch der OWZ auf der Messe. Ein Trend ist dabei unverkennbar: „Als wir angefangen haben, waren alle auf den Neubau fixiert.“ Doch inzwischen hat die Erbgeneration Altbauten aus den 60er und 70er Jahren übernommen. „Werte erhalten“, stehe deshalb immer öfter im Vordergrund.

Seit Jahren ist zum Beispiel die Erneuerung der Heizungsanlage ein Thema. Ein Heizungsbauer: „Die Nachfrage nach Holzschichtkesseln wird größer.“ Wohl eher etwas für kleinere Häuser, bei denen jemand zum Nachschüren im Haus ist, auch wenn der Verkäufer versichert: „Zweimal am Tag nachschüren langt.“ Pelletheizungen arbeiten dagegen vollautomatisch und scheinen für die meisten die praktikablere Lösung zu sein.

Ein anderer Trend geht hin zum privaten Blockheizkraftwerk. Ein Verbrennungsmotor treibt dabei einen Generator an, dessen erzeugter Strom dank dem „Erneuerbar-



Schon am Samstag füllten sich die Ausstellungsflächen schnell mit Publikum. Noch mehr los war am Sonntag. Bild rechts: Heizen wie anno dazumal, aber mit modernster Technik: Die Nachfrage nach Holzschichtkesseln wird größer.

re Energien Gesetz“ (EEG) zu günstigen Konditionen ins Netz eingespeist werden kann. Auch diese Lösung ist nicht für alle geeignet, sondern „für größere Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser oder Gewerbebetriebe“, sagt der Verkäufer. Denn um das Blockheizkraftwerk optimal zu nutzen, sollte es dauernd Strom erzeugen. Weil die Abwärme des Blockheizkraftwerks aber für Heizung und Warmwasser genutzt wird, sollte möglichst viel Wärmebedarf da sein, sonst muss sich der Motor zu oft abschalten.

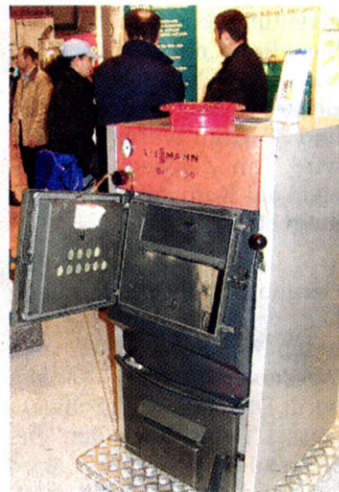
Auch auf dem Sektor Solarenergie tut sich was: „Solar-Luft“ ist der heimliche Renner. „Sie kommt immer mehr“, sagte ein Berater am Stand des Herstellers. Das System ist verblüffend einfach: Statt einer Flüssigkeit zirkuliert schlicht Luft zwischen Glasscheibe und einem schwarz beschichteten Alublech. Die erwärmte Luft wird durch einen Ventilator in die Wohnräume geblasen. Das soll sogar an besonders kalten Tagen funktionieren: „Wenn Sie minus zehn Grad haben, scheint meistens die Sonne.“ Natürlich ist Solar-Luft keine Wunderwaffe zum Energiesparen, aber immerhin: Zehn Prozent Einsparung seien in jedem Fall drin, verspricht der Anbieter, bei wenig geheizten Räumen

könnten es bis zu 50 Prozent sein.

Ohne Wärmedämmung hilft freilich die effektivste Heizung nicht viel. Besonders großer Nachfrage erfreuen sich zurzeit neue, optimal gedämmte Fenster. „Seit 1. Januar wird Fensteraustausch mit bis zu fünf Prozent gefördert“, erklärte uns einer der etwa acht einschlägigen Anbieter auf der Messe: „Ich habe noch nie so viele Angebote geschrieben wie zurzeit.“

Die neueste Fenster-Generation hat eine Dreifach-Verglasung. „Das wird Standard“, ist der Fachmann überzeugt. Die Zwischenräume sind heute mit den Edelgasen Argon oder Krypton gefüllt, die besonders wenig Wärme übertragen. Drei Dichtungen sind schon seit Jahren selbstverständlich. Man denkt inzwischen sogar darüber nach, wie man Wärmebrücken innerhalb des Fensters ausschalten kann, etwa den Alustreifen, der das Glas einfasst.

Auch der scheinbar simple Ziegelstein wird gerade wieder neu erfunden: Auf den Blähbeton, der dank vieler kleiner Poren wenig Wärme überträgt, folgt die Weiterentwicklung „Wärmedämmstein“: Die großen Hohlräume sind hier mit Polyurethanschaum ausgefüllt. Der Hersteller verspricht eine sensationelle Wärmeleitfähigkeit von



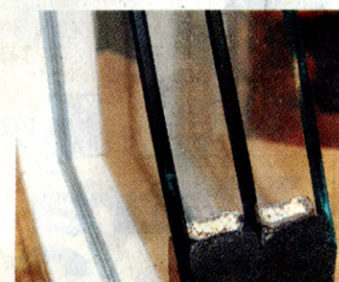
0,065 Watt pro Quadratmeter und Kelvin, soll heißen: Bei einer gedachten Wandstärke von einem Meter gibt die Wand auf einem Quadratmeter Wandfläche und einer Temperaturdifferenz von einem Kelvin (Grad Celsius) eine thermische Leistung von 0,065 Watt nach außen hin ab. Zum Vergleich: Schlecht gedämmte Altbauten liegen laut Hersteller bei 0,3 Watt, also bei etwa dem fünffachen Wert.

Wer neu baut oder renoviert, sollte dabei auch die Kriminalpolizei im Boot haben. Die Spezialisten von der Kripo-Beratungsstelle Amberg waren auch auf der Messe und gaben Tipps, wie man bei der Gelegenheit gleich dafür sorgt, dass nicht nur weniger Wärme verloren geht, sondern durch einbruchshemmende Maßnahmen auch keine Wertgegenstände.

Harald Mohr



Die einfachste Lösung für Bauwillige: Ein ganzes Massivhaus mit allem Drum und Dran kaufen. Bilder: Mohr



Moderne Fenster haben drei Scheiben und eine Edelgasfüllung dazwischen.